

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
verfandt.  
Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

**Insertionsgebühren**  
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweifachige Zeit dreifach oder deren  
Raum von den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N<sup>o</sup> 261.

Halle, Sonnabend den 6. November. (Mit Beilagen.)

1880.

## Der Kampf um das Kriegsbudget in Oesterreich-Ungarn.

Die Vorgänge in der österreichischen Delegation verdienen es, mit einiger Aufmerksamkeit betrachtet zu werden; wenn auch an dieselben sich keine politischen Konsequenzen knüpfen werden, so sind sie doch in hohem Grade charakteristisch für das Wesen und für die Wirksamkeit des österreichischen Parlamentarismus. Vor Allem ist daran zu erinnern, daß das Kriegsbudget in Oesterreich eine doppelte Kontrolle zu bestehen hat, die Kontrolle des österreichischen und ungarischen Ministeriums und die der Delegationen. Es liegt selbstverständlich im Interesse wie in der Aufgabe der Delegationsmitglieder, das bei dem Voranschlag für die Heeresausgaben den Bewegungen des Staatshaushalts einigermassen Rechnung getragen werde. Die Delegationsmitglieder sind zu unterhalten, als die letzten Finanzminister bei der Kritik des Kriegsbudgets ihre Pflicht in hohem Grade nachgekommen sind und je nach dem Ergebnis dieser Unterredung haben die Delegationsmitglieder ihren Beschlüssen gegenüber dem Kriegsbudget einzurichten. Die Delegationsmitglieder haben somit das volle Recht und die unbeschränkte Freiheit, das Kriegsbudget genau in dem Maße zu revidieren, als dies innerhalb des Budgetgesetzes überhaupt möglich ist. Dieses Budgetgesetz, daran muß man sich immer erinnern, welches das ganze Reich bindet, nimmt den Verhandlungen über das Kriegsbudget einen großen Theil ihres Wertes. Andererseits muß man von einem Kriegsbudget erwarten, daß die Erfordernisse des Kriegsbudgets der Ausübung seiner militärischen Überzeugungen sind und daß, wenn ihm bedeutende Summen getrieben werden, es abnehmen muß Verantwortung für die Heeresleitung zu tragen. Denn des Kriegsbudgets erste Aufgabe ist es, für die Wehrfähigkeit des Reiches zu sorgen und er kann nur so lange im Amte bleiben, als er für die Schlagfertigkeit der Armee einzutreten vermag. Nun hat sich viele Jahre hindurch in Oesterreich die Praxis eingebürgert, daß der Kriegsminister sich bedeutende Mühe um seine Fortführung gegeben hat und daß er dennoch im Amte geblieben ist. Das widerspricht allen parlamentarischen Regeln. Es ist daher vollkommen zu billigen, daß Graf Bylandt erklärt, mit seinem Budget zu stehen und zu fallen. Dem Kriegsminister ziemt es, die Kabinetsfrage zu stellen; andererseits brauchte die Opposition durch das Aufstehen der Kabinetsfrage sich nicht in ihren Überzeugungen beirren zu lassen. Man kann sich also dem Bedauern des Dr. Sturm darüber, daß Graf Bylandt die Kabinetsfrage gestellt hat, nicht anschließen, vielmehr müssen wir das Vorgehen des Grafen Bylandt als ein parlamentarisch correctes bezeichnen. Man konnte nicht erwarten, daß durch die Delegationsberatungen in dem gemeinsamen Budget wesentliche Ergebnisse erzielt werden könnten, um so weniger, als die allgemeine politische Lage im Orient eine Schwächung der Wehrkraft des Reiches gerade jetzt keineswegs gestattete; denn (Lablonski's Programm besteht ja darin, und trotz aller offiziiellen Gegenversicherungen hat er sein ganzes Augenmerk darauf gerichtet, Oesterreich den Weg auf der Balkanhalbinsel zu ver-

legen. In dieser Beziehung scheint die folgende Meldung des Korrespondenten der „Times“ Beachtung zu verdienen: „Die „Duligno far niente“-Frage, wie Graf Beust sie nannte, scheint in eine neue Phase getreten zu sein. Die neuesten Telegramme bezeugen, daß griechische Agenten, die mit österreichischer und montenegrinischer Seite darauf hinarbeiteten, ein Verstehen zu verhandeln. Griechenland denkt, daß wenn es die Zahlung der montenegrinischen Seite verweigert, die Mächte sich in ihrem Streben zu einer Wiederaufnahme des Themas bestimmen lassen würden, sämtliche scheidende Fragen — einschließlich der griechischen — einmally zu lösen. Dies erklärt ein anderes, die Situation kriegsähnlichen Schlagwort des Grafen Beust. Ein Journalist frag ihn: „Eh bien, M. le Comte, est-ce que Duligno est remis?“ — „Oui, Monsieur,“ war die Antwort, „aux Calendes Grecques.“

## Telegraphische Depeschen.

Wien, 4. November. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Legationsrathes Fürsten Arde zum österreichisch-ungarischen Gesandten in Athen.

Belgrad, 3. November. Der Heeresausmarsch der ungarischen Delegation hat heute die außerordentlichen Erfordernisse für die Truppen in den aufstapelten Kältern ohne Unterbrechung genehmigt.

4. November. In der Reichsrathsdelegation gelangte heute das Budget des Ministeriums des Auswärtigen zur Beratung. Freiherr v. Hüner führte aus, daß eine Kriegszugführung fünfzig Jahr von Frankreich her drohe und plaidierte für die sofortige Vertagung der orientalischen Frage und für den Anschluß an Rußland und England. Der Abg. Demel trat den Ausführungen Hüner entgegen, verforderte insbesondere den Anschluß an Rußland und wünschte, daß die Ziele der österreichisch-ungarischen Politik der Delegation bekannt gegeben würden. Der Abg. Siff lenkte die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Consequenzen und die mit derselben im Zusammenhang stehenden volkswirtschaftlichen Interessen. Auch der Abg. Grocholski sprach sich entschieden gegen einen Anschluß an Rußland aus. Nach den Ausführungen des Referenten, Abg. Plener, und nachdem der Minister des Auswärtigen die im Laufe der Debatte an ihn gestellten Anfragen zum Theil beantwortet und als die Aufgabe der Regierung die Förderung der volkswirtschaftlichen Interessen des Reiches betont hatte, wurde das Budget des Ministeriums des Auswärtigen ohne weitere Debatte nach dem Antrage des Ausschusses genehmigt.

Paris, 3. November. Bei der Ausweisung der Kapuziner in Nantes wurden gegen 600 Anhänger derselben mit ausgetrieben, 20 Personen wurden verhaftet. In Lyon wurde bei der Ausweisung der Mariäler ein Arbeiter durch einen Schlag mit einem Stocken schwer verwundet. — Die Gerichte des Landes, deren Namen benannt sind, sind heute wieder zusammengetreten.

Die Mitglieder des internationalen Postkongresses haben heute die Konvention betreffend die Verbesserung von Postpaketen unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung sprach der Präsident des Kongresses, der Minister der Posten und Telegraphen, Godey, der Versammlung seinen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von den Delegirten unterzeichneten freundschaftlichen Bestimmungen dem Kongreß überdauern würden. Der Generalsekretär der Niederlande, Hoffstede, dankte im Namen der auswärtigen Mitglieder des Kongresses für den ihnen in Frankreich bereiteten gastlichen Empfang. Der Minister des Auswärtigen, Barthélemy Saint-Hilaire, war in der Sitzung erschienen, um sich von den Delegirten zu verabschieden.

4. November. Der Konflikt-Gerichtshof hat das gegen die Führung des Borgia durch den Justizminister Cazot eingereichte Rekursionsgesuch verworfen. — In Angers wurden heute die Mitglieder des Ordens vom heiligen Sakrament und die Kapuziner ausgewiesen, der Bischof bezog sich mit den Kapuzinern hinweg, Ferner wurden in St. Etienne, in Cahors und in Belanque die Kapuziner, in Havre und in Poitiers die Dominikaner, in Valence die Redemptoristen, in Lunum und Severs die Oblaten, in Orleans die Maristen, in St. Amand und Nantes die Remonstranten und in Bourges die Franziskaner ausgewiesen. Überall mußten die Thüren gewaltsam geöffnet werden, überall fanden heftige Proteste statt, an mehreren Orten waren die ansässigen Beamten genöthigt, an den Ordenshäusern Leitern anzulegen und durch die Fenster zu steigen. In Dijon richtete der erste Präsident an den mit der Ausweisung der Dominikaner beauftragten Polizeikommissar die Frage, auf Grund welcher Befehl er handle? Der Polizeikommissar zeigte dem ihm von der Präfectur erteilten Befehl vor, weigerte sich aber den Namen der Schlosser und Maurer mitzutheilen, die er bei Ausführung seines Befehls gebraucht hatte.

Dublin, 3. November. Heute ist Farnell und dessen Mitangeklagten der Befehl am 5. v. vom Queen's-Bench-Gerichtshofe hierher zu erscheinen, zugeellt worden.

Rom, 4. November. Der Ministerrath hat im Prinzip das Projekt des Finanzministers Magliani betreffend die Abschaffung des Zwangs courtes genehmigt. — Nach hier eingegangenen Meldungen ist die geliebte Mentanaerin in Mailand ohne weitere Zwischenfälle verlaufen; die Hauptrede des Tages hielt Rochefort.

Barna, 4. November. Die wegen der Anführung des französischen Bizekonkults eingeleitete Untersuchung ist bisher ohne Erfolg geblieben.

Kranauwobitz, 3. November. Die Eisenbahn von Mollathau ist 6 Berst vorwärts bis zum Ende der Sandwüste weitergefahren worden. Gegenwärtig wird über den Salzgrund eine mobile Pferde-Eisenbahn in der Richtung des Kiff-Krnat gebaut. Das Material zur Weiterführung beginnt einzutreffen. Heute kamen 40 Segelschiffe aus Altrachan hier an.

Magina, 3. November. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll Derwich Bach a gestrichen Balona verlassen haben, um

Sie sollte den Gatten ziehen lassen in Kampf und Gefahr? Sie konnte ihn verlieren! — und dann — dann war es zu spät zu einem verböndenen Wort, — es blieb ewig ungesprochen; aber der Besorg einer unangenehmen Stille würde ihre Seele befallen eine lebenslange Reue konnte die Anlage nicht mehr auslösen machen.

Wanze Tage verstrichen in stiller, innerer Kämpfe. — Sie sah Vertog wenig und wenn es geschah, so hatte er zwar immer einen Gruß, ein wohlwollendes Wort für sie, doch es war flüchtig, vorübergehend. In ihm lebte jetzt nur das Bewußtsein hochheiliger Pflicht für das besetzte Vaterland, der Ruf zu den Waffen bestellte ihn mit dem freudigen Stolze starken Mannes-muthes, — die Alles vergessende Begeisterung des Soldaten hatte ihn erfasst.

Dagmar schloß es dunkel, in seinem Herzen wie in seinen Gedanken nahm sie jetzt nicht den ersten Blick ein. Sie war nicht verdrängt worden, aber sie mußte zurücktreten vor den gewaltigen Erschütterungen der Gegenwart.

Der verhängnisvolle Tag zum Ausbruch der Truppen war bestimmt. Dagmar hatte von ihrem Vater Abschied genommen; erst in der Dämmerung des Abends kehrte sie heim. Sie betrat das Zimmer ihres Mannes, es war leer. Sie wendete sich zu dem immer, der hier barrete sie angriff, von tausend Empfindungen befüllt, seiner Wäffler. Und er kam. Als er die Schwelle zu dem reizenden Gemach überschritt, als er sie vor sich sah in dem matten Dämmerlicht, mit der rührend demüthigen Haltung einer gänzlichsten, einer bittenden Frau, — erhebelte ein Säbeln des Glücks seine ernten, durch die bewältigende Größe des Augenblicks wunderbar bewegten Jügel. Er ergriff ihre Hand und nahm an ihrer Seite Platz.

Warum zitterst Du so, Dagmar?“ fragte er leise. Sie antwortete nicht. Er bog sich zu ihr nieder, sie hob ihr dunkelblaues Auge zu ihm empor, — er sah sie lange und fragend an.

„Dagmar“, fuhr er in demselben leisen Tone fort, „nur wenige Stunden bleiben mir noch; — der Gegenwart heiliger

## Dagmar.

Original-Novelle von W. Brodtholt.

(Schluß.)

„Balerie“, sagte er mit harter, kalter Stimme, „ich habe schwer geliebt, aber ich bin befreit worden. Die Verbindung war nicht für mich, sie gewann Macht über mich und verdorrte mir die Sinne. Ich verlor den klaren Blick, die ruhige Überlegung und strebte nur danach mich zu befreien von dieser entwürdigenden Fessel. Einem vertrauten Weibe gelobte ich Liebe und Treue und erkannte zu spät, daß ich weder das eine noch das andere zu geben vermochte. Ich spielte irreführlig mit einem Menschenjungen und schritt achlos darüber hinweg. Als ich aber dieses junge Weib ungeliebt verurtheilte, als ihre Stimme in grenzenloser Schmerz, aber auch in erschütternder Mahnung zu mir sprach: — da erkannte ich den Abgrund meines verblendeten Wahnes, erkannte die Erbarmlichkeit meiner Schwäche. Balerie! die maubende Stimme meines Weibes hat mich befreit, sie hat mich erwecken lassen! Ich habe Ihre Liebe gepfeift, verloren, aber ich kann frei in jedes Menschenauge blicken, — ich bin der Verführung nicht unterlegen. Balerie!“ — Dagmar ist Siegerin geblieben!

Die Präsidentin sah ihn mit flammenden Augen an, sie stieß ein höhnliches Lachen aus und öffnete den Mund zu einer Erwidernng.

Doch mit dem ganzen, gebietenden Ernste, mit der hebbolischen Wut seines Wesens trat ihr Vertog entgegen.

„Balerie schweige“, sagte er milde, doch mit dem Rückblick freien Willens, der geeignet ist, einer stolzen Seele am leichtesten Gehörsam abzugeben, — „bedecke Dich nicht durch eine entwürdigende Antwort, — laß mich nicht vor der Frau meines Vaters eröthen, — beides müßte Dir einst zur bitteren Reue und Pein werden.“

Seit jenem Gesellschaftabend war eine Veränderung in dem Vertog in der jungen Ehegatten vorgegangen. Dagmar's starrer Trost war gebrochen. Sie zeigte sich sanft, nachgiebig; sie erfüllte ihre häuslichen Pflichten, sie that es freudig und gern und hatte für ihren Mann eine zwar zurückhaltende, aber echt weibliche, zartinnige Aufmerksamkeit und Fürsorge. Sie empfing ihn in ihrem stillen, traulichen Gemach, sie brachten Abende darin zu. Diesen kleinen, klumengeschmückten Raum durchwebte ein eigener Zauber. Und er noch sich weiter, dieser Zauber, über die geringfügigsten Dinge her, über die Poesie, Licht und Leben, er lag auch über dem geräuschlosen Walten der jungen, anmuthigen Frau.

Vertog's Haltung blieb eine unveränderte ruhige, freundliche, ritterliche. Er bat nichts und kostete nichts! Niemand trat das Wort „Nein“ auf seine Lippen, mit seinem Blick erhellte er ihre Verhehlung, — er lächelte sich ja frei, erdicht von den Besten dieses weltlichen Wahnes!

Dagmar sah es, wußte es! Ihr Verlangen nach Gemuth und Bekräftigung erlosch. Sie lebte ein besseres, ein innerliches Leben, und sie fühlte sich nicht vormurksfrei im Rückblick auf die Vergangenheit. — Die Saison war zu Ende, die Gesellschaften waren geschlossen; Niemand bemerkte den Wechsel in den bisher so hartnäckig verfolgten Neigungen der jungen Frau.

Frau Präsidentin Vertog fühlte sich grenzenlos müde, abgepaunnt; ihre nervöse Erregtheit hatte den höchsten Grad erreicht, bis sie sich endlich auf den Rath des Arztes und den Wunsch ihres Mannes entschloß sich Kurzeurlaub nach W. zu geben. Es war noch sehr früh, die Saison kaum eröffnet, doch sie schenkte sich weg, weit fort von W. Unter anderer Umgehung, unter neuen, anregenden Verhältnissen gelang es ihr gewiß, ihr stolzes, unterdrücktes Herz zum Schweigen zu bringen.

Die ersten, dunklen Gerüchte eines nahenden Kriegssturmes verbreiteten sich; aber von dem unbestimmt auftauchenden Anzeichen bis zu der Kriegserklärung war nur ein Schritt. Wie ein vernichtender Blitzstrahl traf diese Dagmar's Herz. —





**Bekanntmachungen.**

**Auction.**

**Dienstag den 9. Novbr. c. Vormitt. 9 Uhr** sollen in der **Scharrer'schen Auktionsloge** von hier auf dem **Zimmerplatze** in dem **Trübeichen Schaf, Mühlgraben 3.** **Hand- und Kaufbögen, Bohlen, Schmalbretter, geschnittene und Balblatten, Waldröhren, Weißkollen, Schwärze, Staaken und Brennholz, sowie ein Lattenstapel, ca. 29 Rtr. lang, gegen baare Zahlung versteigert werden.**

**W. Elste,**

**Berwalter der Scharrer'schen Auktionsloge.**

**Landwirthsch. Verein für „Holloben und Umgegend“.**

**Wittwoch den 10. d. Mts. Abends 7 Uhr Sitzung.**

Auf der Tagesordnung u. A.:  
1) Welchen Einfluss kann der Arbeiter auf die Arbeiterfamilie ausüben? (Ref. Hr. Lehrer Wolf-Delitz.)  
2) Vortrag des Hrn. Thierarztes **Sosna-Dehtendorf** aus der Veterinär-Kunde.  
**Der Vorstand.**

**Halle, Donnerstag den 18. November 1880 Abends 7 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes**

**Concert** der Frau **Anna Schimon-Regan,** unter Mitwirkung des Herrn **Ludw. Hirschberg,** Pianist aus Berlin.

Billets zu nummerirten Plätzen à 2,50 M., zu nicht nummerirten à 2 M. in der Musikalienhandlung von **Hch. Karmrott, Barluserstrasse 19** zu haben.

**Apotheker Benemanns Diamantkitt** fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à fl. 50 M. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Seidene Schürzen** sowie **seidene Herren- u. Damen-Cachenez** empfiehlt in den neuesten Dessins **C. Tausch, Wäsche-Fabrik, Kleinschmieden Nr. 9.**

**Baentsch & Behrens, Ludwigshütte bei Sandersleben. Schrotmühlen**  
Deutsches Reichspatent, Reichsprivilegium für Oestreich-Ungarn etc. etc.

zum Schrotten oder Dactischen und Schrotten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Erbsen, Bohnen, Mais, Weizen, Troaden, Mais, für Hund-, Gähnel- oder Dampftrieb (die Mühle für Handbetrieb liefert **Durch einen Mann** betrieben, circa 1 1/2 Scheffel grobes oder 3 Scheffel feines Schrot pro Stunde, die Mühle für Gähnel- oder Dampftrieb pro Pferd circa 4 Scheffel grobes oder 2 Scheffel feines Schrot pro Stunde, ihrer leichtsten Bedienung und außerordentlichen Haltbarkeit wegen, sowie wegen der sehr billigen zu bewerkstelligenden Schärfung, der nach sehr langem Gebrauche stumpf werden, aus englischem Diamantfabrik gefertigten Messer, einer gefälligen Bedienung, (Diamantfabrik ist die beste der existirenden Stahlorten, mit welcher man das härteste Eisen, sogenannten Hartguss, bearbeiten kann.)  
Referenzen angelegentlich technischer und landwirthschaftlicher Autoritäten stehen zu Diensten.  
Schrotproben und illustrierte Preiscurant: gratis und franco.

Mechernich (Mehrenbrunn), d. 15. September 1880.  
**Herrn Baentsch & Behrens, Ludwigshütte.**  
In höchster Entzagung Ihres Geschreibens vom 4. er. überdenen wir Ihnen begerigsten das gemüthliche Mittheil, sowie per Bote 2 Zent Schwarzbrot aus auf Ihr geliebter Mahine gefertigten Schrots.  
Nachdem die von Ihnen besagene Schrotmühle sich bei uns seit einiger Zeit in kontinuierlichem Betriebe befindet, gerüht es uns nunmehr zum Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß solche unseren Anforderungen entspricht.  
Wir erzielen bei zweimaliger Umdrehung pro Stunde 180 Kilogr. fertigen Schrots, den wir in unserer Säberei verwenden.  
Die Anzahl derselben übertrifft diejenige, welche uns unsere mit Steinmühlern arbeitenden Lieferanten bisher geliefert, und bemerken wir übrigens auch noch nebenbei, daß man uns zugedenken, eine so egale und regelmäßige Waare aus Steinmühlern nicht erzielen zu können.  
Schönwoll

**Mechernicher Consum-Verein**  
Eingetragene Genossenschaft.  
93. B. zu Felde. Carl d'Alquen.

**Sonnabend den 6. d. Mts.**  
erhalten wir eine Auswahl besser **Belgischer Arbeitspferde.**  
**M. Zickel & Sohn.**

**Montag den 8. d. Mts.**  
erhalte ich eine große Auswahl **Belgischer Arbeitspferde.**  
**Max Welsch.**

**Nächsten Montag am 8. d. Mts.**  
haben wir wieder eine große **Auswahl**  
**Belgischer Spannpferde**  
zum Verkauf.  
**Geb Brüder Appel in Erfurt.**

**Restaurant „Prinz Carl“.**  
**Sonnabend Schlachtfest.**  
**O. Winzer.**

**AUX CAVES DE FRANCE**  
Alleinige

**Weinhandlung und Weinstuben**  
zur Einführung von ausschliesslich die **Gesundheit fördernden chemisch untersuchten** zu jeder Zeit garantirt reinen **ungegypsten französischen Naturweinen** in Deutschland.

Seit 1876 14 Central-Geschäfte mit eigenen größten Weinstuben und über 150 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden auf Aufträgen gern vergeben.

Meinen Zweck befolgend, die ungewaschenen reinen Naturweine meines Vaterlandes in ganz Deutschland einzuführen, erlaube ich mir heute dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mein 14. Central-Geschäft in

**Halle, Ruhgasse 1, gr. Märkerstr.-Ecke,**  
errichtet; dasselbe wird mit gemüthlichen Weinstuben verbunden sein, deren

**Sonnabend den 6. November**  
stattfindet.

Meine sämmtlichen Original-Flaschen **von 1/2 und 1/1 Liter**

sind mit meinem eigenen Namensstempel versehen, **einziges Verfah-** **ren** das eventuelle **Garantie** zu einer amtlichen Untersuchung des Inhalts liefert, während storte, Etiquettes, Metallkapseln nur dazu dienen, dem Publikum Sand in die Augen zu streuen.  
Ich darf wohl erwarten, daß gerade in Halle, wo man seit Jahrhunderten dahin trachtet, durch Ergründung des Weßens den Schein des falschen, der Gewerbe unmöglich zu machen, mein reelles Unternehmungs Ansehen und durch gültige Bestellung und Verkauf meiner Weinstuben

**Ruhgasse 1, gr. Märkerstr.-Ecke,**  
Unterstützung finden wird, damit ich fortfahren kann, mit meinen:

**unbedingt reinen ungegypsten u. reinschmeckenden Naturweinen** gegen **fäbrizirte, gegypste und feilschmeckende, aber** **nunrecht gemachte Weine**

zu kämpfen.

Jedes beliebige Quantum wird versandt. **Preis-Garantie**, enthaltend: (Rektion von ca. 200 deutschen Weinhändlern an den Deutschen Reichstag, nebst meiner Beglaubigung, welcher auch durch das Gesetz vom 23. Mai 1879 Recht gegeben wurde), auf Verlangen gratis und franco.  
In meinen Weinstuben erhaltene meine **reinen Weine** auch per **1/4 Liter schon von 35 Pfennige** an, also ohne Preis-Aufschlag.  
Das Publikum erühdend, mit sein Vertrauen zuzuwenden, bis es **Jemand** gelingen wird, über meine Weine etwas **Nachtheiliges** **öffentlich** **ansprechen** zu können, bitte nochmals um gültige Unterstützung durch Bestellung und **überhaupt** **Verkauf** meiner Weinstuben.  
Hochachtungsvoll

**O. Nier, Hoflieferant,**  
— Ehrenruhm Mitglied der Academie Nationale zu Paris.  
Besitzer eines eigenhändig unterschriebenen Briefes des **Fürsten Bismarck.**

Hauptly des Geschäfts in Frankfurt: **Nimes, Dept. du Gard, Marseille, Dept. des Bouches-du-Rhône.**

**Centralgeschäfte nebst eigenen Weinstuben** **in Deutschland:**

- 48. Jernalemer-Str. **BERLIN SW.** Jernalemer-Str. 48.
- Berlin C. **ERSTES A. Hauptgeschäft.** Berlin N.
- DRESDEN.** Von heute ab **HANNOVER.**
- LEIPZIG.** **Halle a. S.** **STETTIN.**
- BRESLAU.** **BRESLAU.**
- KOENIGSBERG-P.** **Gr. Märkerstr.-Ecke.** **FRANKFURT a. O.**

**Preis-Contant**  
per Liter. Ein Liter = 1/2 deutsche Flasche, wodurch sich meine Preise nach deutschem Maß bedeutend, circa 30% ermäßigen.

|   | rotz. Flasche. | 1/2 Lit. | 1/1 Lit. |
|---|----------------|----------|----------|
| <b>Rotze und weiße Weine.</b>                           | 35             | 70       | 1 40     |
| <b>Garrigues, roth und weiß (etwas herb)</b>            | 40             | 80       | 1 60     |
| <b>Clairette, (naturmild)</b>                           | 45             | 90       | 1 80     |
| <b>Plains de Rhône, roth, mild und Verdauung</b>        | 50             | 1 20     | 2 40     |
| <b>Bainsse, weiß, natürlich, echter Muscat-Transen-</b> | 60             | 1 20     | 2 40     |
| <b>schneidm.</b>  | 75             | 1 50     | 3 00     |
| <b>Grès, roth natürlich, weiß naturmild; auch Kran-</b> | 1 80           | 3 60     |          |
| <b>ren empfohlen</b>                                    |                |          |          |
| <b>Château Bagacelle, roth, häufig</b>                  | 1 80           | 3 60     |          |
| <b>Château des deux Tours, roth und weiß,</b>           |                |          |          |
| <b>feines Bouquet</b>                                   |                |          |          |
| <b>Liqueurs. — Weine.</b>                               | 1 60           | 3 20     | 6 40     |
| <b>Malaga oder Madère</b>                               | 35             | 70       | 1 40     |
| <b>Muscat de Frontignan</b>                             | 35             | 70       | 1 40     |
| <b>Cognac</b>   | 35             | 70       | 1 40     |

Bei Abnahme sämmtlicher obigen Sorten in Gebinden von ca. 20 Liter an wird Gebinde nicht berechnet.

Flaschen werden mit 10 X betrennet und zum gleichen Preise wieder zurückgenommen.

Flüssig von Wein, roth oder weiß per Liter 40 M.  
**Garantirtester echter französischer Champagner.**

**Bonyz** **Crémant rosé oder Crémant blanc** # 5 — # 6 —  
Leut Ueberreinsamt wird die **Filiale Halle** sämmtliche durch sie gemachten Bestellungen sofort direkt und selbst reguliren.

**E. Schwarz, Vertreter.**

**Visiten-Karten**  
in eleganter Schrift, das Hundert von 1 M. 25 M. an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Stellen suchen:**

Echt. **Landwirthschaftlerinnen**, selbständ. u. jüng. 3 Stübe d. Hausfrau bei sehr bescheid. Anprühen, **Oct. z. Berwalter, Hofmeister, Gärtner, Ziegelmacher, Buchbinder, Keller, Diener u. Kutcher**, vortügl. Ateste im Comp. von **Fran Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**

Wirthschaftsübernehmerin halber stehen 11 hochtragende Kühe und ein jähriger Bullen zum Verkauf bei **Joachim in Oberpeßien.**



Beute trofen circa 30 Stück der besten **belgisch. Spannpferde** bei uns ein zum Verkauf.

**Schayer & Hirschberg, Erfurt.**

Morgen Sonntag u. Montag stehen feine fetze und große magere **Landchweine** zum Verkauf im Gasthof zum gold. Ring in Halle. **Rolle & Buch.**

**Echt böhmisch Bier.**

**Depot u. Ausschank** bei **Anton Dreher'schen Brauerei** **Michelob b/Saaz** in **Böhmen,** **Barfüßerstraße 5,** empfiehlt heute **Sonnabend** **Mortelle - Suppe** und **H. Fricassée.**

**Hohenturm.**

Sonntag den 7. u. Montag den 8. November ladet zur **Kirmess** freundlichst ein **W. Weber.**

**Naudorf bei Reideburg.**  
Zur **Kirmess** Sonntag d. 7. Nov. Launmühl, Montag Ball, wozu freundlichst einladet **F. Hewel.**

**Rassnitz.**

Sonntag den 7. d. Mts. u. Montag den 8. ladet zur **Kirmess** freundlichst ein **L. Bieler.**

**Hotel Weintraube** **in Cöthen.**

Dem geehrten reisenden Publikum erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das meiner verstorbenen Schwiegermutter **Frau M. Melz** früher gehörige **Hôtel zur Weintraube** künlich übernommen habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch gut eingerichtete Zimmer und Verabreichung nur guter Speisen und Getränke bei billigen Preisen und prompter Bedienung mir das Wohlwollen der geehrten Herrschaften zu erwerben u. bitte um geneigte Berücksichtigung. **Cöthen, d. 31. Octbr. 1880.**  
Hochachtungsvoll **Johannes Schulte.**



Sonnabend Abends 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

**Erste Beilage.**

Deutsches Reich.

Berlin, den 4. November.

— Aus Berlin, 3. November, wird offiziell berichtet: Die Ansetzung der R. A. Ztg., das der Volksrechtlichste...

— Aus Straßburg verlautet, daß die horige kaiserliche Tabakmanufaktur die Walter'sche Cigarrenfabrik in Durlach (Baden) angekauft hat.

— Um die rechtzeitige Ausführung der mit dem 1. April d. J. an die Stelle der Bestimmungen der Provinzialordnung von 1876...

— Mit dem System der Fachschulen soll, wie man mittheilt, in der umfangreichsten Weise vorgegangen werden.

— Die Veranschlagung der 15. v. M. eingeführten Winterfahrpläne wiederum bei mehreren Bahnenverwaltungen nicht zu dem vorgeschriebenen Termine...

— Die Veranschlagung der 15. v. M. eingeführten Winterfahrpläne wiederum bei mehreren Bahnenverwaltungen nicht zu dem vorgeschriebenen Termine...

Stationen reichlicher anzunehmen, damit in gewissen Betriebschnitten etwa vorzunehmende Verbesserungen ausgeführt werden können.

— Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der Cultusminister v. Büttner den Plan einer Reform der Realgymnasien (Realschulen)...

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat ein Rundschreiben an die Oberpräsidenten wegen Verabreichung der wichtigeren Bauprojekte in anzuordnenden Konferenzen...

Freihändler Landtag.

(Schluß aus dem Sonntagsblatt.)

Abg. von Meyer (Arnsdorf) beweist, ob das Publikum sich mit dem neuen Jubiläumsgesetz befassen zurechtfinden würde...

Abg. v. Jedicke (Neudorf) stimmt dem Vordere dar in bei, daß die Vorhelligkeit für die Amtsberechtigten...

Abg. v. Meyer (Arnsdorf) erklärt, daß er die Ausschüsse des Abg. v. Meyer (Arnsdorf) nicht weiter, wie er damit nicht...

Minister Graf Calenberg-Lommatzsch, daß bis auf einzelne Bestimmungen dem Bologner im Entwurfe des gesamten Entwurfs...

Abg. v. Hülse erklärt, daß seine Freunde die vorliegenden Gesetze als eine Fortsetzung der hiesigen Verhältnisse betrachten...

Abg. v. Hülse erklärt, daß seine Freunde die vorliegenden Gesetze als eine Fortsetzung der hiesigen Verhältnisse betrachten...

Abg. v. Hülse erklärt, daß seine Freunde die vorliegenden Gesetze als eine Fortsetzung der hiesigen Verhältnisse betrachten...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses, die Abg. v. Müller, v. Benda...

Spanische Stimmen der Weihnacht.

Wer sich noch genauer der Berichte über den imposanten historischen Festzug bei der Kaiser Domabank zu erinnern vermag...

Las Cortes Dir wohlgefallen Der Kinder Jubelhallen!

Der Vater's und Deinem Haus! u.

Alle deutschen Zeitungen dürften es wiedergegeben haben (S. Nr. 245 v. M.) — ein Beweis, daß nicht nur die gemüthlichste Komposition...

Der Vater's und Deinem Haus! u.

so kann, wie sie wissen, es fast mit dessen Rechte und derselben Begeisterung sagen...

ihnen eigenen Gabe des herrschenden Ständes in die geistige Gegenwart anderer Völker tritt...

Den Freunden spanischer Muse — so sagt der Uebersetzer, bescheiden in der Vorrede des Bestekes des Werkes...

Den Freunden spanischer Muse — so sagt der Uebersetzer, bescheiden in der Vorrede des Bestekes des Werkes...

gleichen Nacht erwidert im Schnee niedersinkt, der täuschenden Käte zum Opfer fällt und...

... ich geboren Zu höherem Leben Zu höherem Sein:

... du kommst, ich hab' Gnuß!"

Kein Wunder auch, wenn dem Dichter die Schilderung einfach menschlicher Situationen überaus geling!

... die Liebe die Seele

... die neuen Elementen!

Wunderbares Spanien! Begeisterung und nicht f. a. treffliche Feier im Frühjahr d. J. einen „Kaiser im Spiegel spanischer Poesie“...

... die neuen Elementen!

... die neuen Elementen!

... die neuen Elementen!









Nach Inventur bringen zum Ausverkauf großer Stickerereien u. Wollwaren, um zu räumen, billiger als jede Concurrenz. Geschwister Storch, Geißstraße 7 und obere Leipzigerstraße 71.

**Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger**

**Sonnabend den 6. November:**  
 Königl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.): geöffnet von 9-12 u. Ab. von 2-4 Uhr. Bücher-Ausstellung von 2-4 Uhr.  
 Varien-Bibliothek: geöffnet von 2-3  
 Sandemann: von 9-1 u. von 3-5 geöffnet im Wagengraben Eingang  
 ...  
**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend den 6. November 1880. 4. Vorstellung im II. Abonnement.  
**Der Jongleur.**  
 Große Fosse mit Gesang in 5 Acten von E. Hoff.  
 Sonntag: Die Marquise von Villette.  
 Original-Complément in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

**Berliner Weißbier-Salon**  
 33 Bornburgerstrasse 33.  
 Ausschank echt Nürnberger Schankbieres der Aktienbrauerei (vormals Henninger).

**J. G. Goldschmidts Ww., gr. Steinstr. 66**  
 empfiehlt ergebenst ihr solides und anständig eingerichtetes Restaurant.  
 Dejeuners, Dinners und Soupers, die auch außer dem Hause arrangirt werden, zu jeder Zeit.

**Gasthof u. Restaurant z. goldenen Schiffchen**  
 Grosse Ulrichstrasse 36.  
 Mittagsessen, 3 Gänge 75 Pf., à la carte zu jeder Tageszeit.  
 Böhmisches Bier aus der Neustadt-Magdeburger Brauerei.  
 Whisttable Zimmer mit ohne Pension.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
 Krieger-Verein von 1866 ab  
 Sonntag den 7. November Abends 8 Uhr Theater und Ball.  
 Der Vorstand.

**Bauer's Brauerei.**  
 Sonnabend Abend Thüringer Klöße mit sauren Rindbraten.  
 F. C. Müller.

**Cafégarten in Trotha.**  
 Zur Kirmess  
 Sonntag den 7. d. M. Ballmusik, wozu ergebenst einladet  
 W. Büchner.

**Turnverein „Friesen“.**  
 Sonnabend den 6. November e. Abends 8 Uhr  
 Ausserordentliche Versammlung  
 in Müllers Belle vue. Ernst Roesner, Vorsitzender.

**Techniker-Verein,**  
 Goldener Löwe, Sonnabend 8 Uhr  
 Vortrag des Herrn Walter Zander über „Die Kunst im Hause“.  
 Techniker, welche sich für diesen Vortrag interessieren, sind hierdurch ergebenst eingeladen.

**5. Concert des Orchestermusikvereins**  
 Im Saale des Kronprinzen  
 Sonnabend den 6. November er. Abends 8 Uhr.  
 Schubert, Symph. Odur. Beethoven, Duu. Romberg's. Violinen, Duu. Weiße Dame. Hofkapl. Duu. Edl.

**Häßlerscher Verein.**  
 Sonnabend den 6. November Abends 8 Uhr. Uebung für den ganzen Chor im Saale der Volkshalle. Anmeldungen neuer, im Einigen bereits gewählter Mitglieder erbitte ich mir zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.  
 C. A. Hassler.

**Dr. A. Francke's Vater in Wittenhthal.** Landbücher sind bis auf Weiteres geschlossen. ...

**Prima Astrachaner Caviar, Fließendsten Rheinlachs, Mecklenburger Spickaal, Rügenwalder Gäuse-Räusle, Aecht Brabanter Sardellen, Lüneburger Fürsten-Nennaugen, Aecht Tollerter Rübchen**  
 empfing:  
**Wilh. Schubert,**  
 Grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Die Königl. Pr. Hof-Piano-Fabrik von **Hölling & Spangenberg in Zeitz**, größtes Fabrikstücken Preussens, prämiirt auf 11 Ausstellungen, verkaufte im September a. e. das **16.000te Instrument.**  
 Großes Lager für Halle und Umgegend bei **F. Kühne, Charnigasse 9a.**  
 Gute gebrauchte Pianinos von 100 Thaler an bei **F. Kühne.**

52 Gr. Ulrichstr. 52,  
**Chinesische Theehandlung**  
 von **G. Gröhe,**  
 52 Gr. Ulrichstr. 52.



**Neste**  
 in **Kleiderstoffen** von 2-10 Mt.  
 zu auffallend billigen Preisen.  
**Gr. Ulrichstr. 3. Steinbick & Voss.**

**Friedrich Arnold.**  
 Halle a.S., Markt No. 24, II. Geschäft.  
 Lager von **Tapeten, Borden, Rouleaux, Goldleisten, Wand-Decorationen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken, Angora-Decken, Cocos- und Manilla-Fabrikate.**

**Wohlthätigkeits-Concert**  
 Sonntag den 7. Novbr. Nachm 5 Uhr  
 in dem gütlich bewilligten Saale der Bergelandschaft  
 zum Besten der hiesigen Taubstummenanstalt  
 unter gefälliger Mitwirkung des Fr. **Hoffmann** (Clavier), Fr. **Süttner** (Sopran), Frau **Thümmel-Bachof** (Alt), Hr. **Otto** (Tenor), Hr. **Meyacher** (Bass), sowie des Cellovirtosen Hr. **J. Mengel** aus Leipzig.  
**Programm:** Thalberg Fantasie, Chopin Nocturne und Impromptu, f. Clavier; Davidoff Fantasie; Chopin, Popper Sitke f. Cello; Kiel, Thiele Lieder mit Cello; Löwe Balade Douglas; Lieder v. Schubert, Schumann, Gade; Duette u. Terzett v. Schumann, Cursemann, Lassen.  
**Billets** à 1 M bis Sonnabend in den Buchhandlungen der Herren **Karmrodt**, Barfüßerstrasse und **Meyer**, gr. Steinstrasse; Sonntag im Concertlocal.  
**Flügel** von **Reichstein** aus dem Magazin des Herrn **Kühne**.  
**Ende des Concerts gegen 7 Uhr.**  
 Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**  
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

**Die Ueberbürdung unserer Jugend**  
 auf den höheren Lehranstalten mit Arbeit im Zusammenhang mit der Entstehung von Geistesstörungen.  
 Vortrag, gehalten auf der Versammlung der Deutschen Irrenärzte zu Eisenach am 3. und 4. August 1880 von **Medicinalrath Dr. Paul Hasse,**  
 Director der Herzogl. Braunschweigischen Irrenanstalt zu Königslutter.  
 gr. 8. geh. Preis 2 Mark.

**Täglich frische Holsteiner Austern**  
 empfängt  
**Wilh. Schubert,**  
 Grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des **Kentiers Fr. Jache** zu Halle a.S. zu machen haben, wollen dieselben bei mir anmelden.  
**E. Otto, Rechtsanwalt,**  
 Fr. Jache'scher Testamentens-Volltreter.

**Auction.**  
 Das zur **Hugo Sommer'schen** Konfursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus:  
 Posamenten-, Weiß-, Woll-, Strumpfwaren und Garnen pp., taxirt zu M 20648,42 (legter Inventurwerth ca. M 48000,00) verkaufe ich en bloc  
**Montag den 15. November er. Nachmittags 3 Uhr**  
 öffentlich meistbietend, jedoch nicht unter Taxpreis, gegen sofortige Bezahlung im bisherigen Geschäftsfeld der Firma **Hugo Sommer & Co. hier, Martiniplan Nr. 10.**  
 Jeder Bieter hat eine Caution von M 5000 zu hinterlegen und ist das Waarenlager am Auctionstage von Morgens 9 Uhr ab zu besichtigen.  
 Halberstadt, d. 1. November 1880.  
**Max Engelmann,**  
 Konfursverwalter.

**Brillen**  
 mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, wer den jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei  
**Otto Unbekannt,**  
 Kleinmachleben.  
 Ein Des Jahres Hundiger junger Reich wird an eine Kohlenhöhle geacht.

**Derglaucha 5.**  
 6000 und 12.000 Thlr. sind zum 1. Januar auf Aderhypoeth anzusetzen. Näheres ertheilt **W. Barth, Halle, Breitestraße Nr. 18.**  
 Die herrschaftlich eingerichtete II. Etage st. **Krausstraße Nr. 11** ist so gleich anderweitig zu vermiethen.  
**Marienstraße Nr. 9,** nahe der Bahn, ist die 1. Etage in 2 Balken zu vermiethen u. 1. April 1881 zu beziehen. Preis 900 Mark. **S. Galtelro.**  
 Frische noll. **Karpfen** traßen ein  
**Ferd. Rummel & Co.**  
**Holl. Karpfen**  
**Herm. Lincke,**  
 alter Markt 31.

**Mötzlich.**  
 Zur Kirmess  
 Sonntag Tanzmusik, Montag Ball, wozu ergebenst einladet  
**Louis Wege.**  
**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute Mittag 2 Uhr verchied nach langem schwerem Todeskampfe unser innigst geliebtes Gretchen im Alter von 29 Jahren.  
 Halle a.S., d. 4. November 1880.  
**August Eteger** und Frau.

**Todes-Anzeige.**  
 In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. entschlief unser gunk Vater, Herr **C. A. Fank, Actuar a. D.,** im Alter von 83 Jahren 7 Monaten. Derselbe ist Veteran aus den Jahren 1813-15.  
 Halle a.S., Frankfurt a.M., den 5. November 1880.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns heute Nacht 2 1/2 Uhr unser liebes, freundliches Dittgen durch den unerwartlichen Tod entrisen wurde. Groß ist unser Schmerz.  
 Halle, den 5. November 1880.  
**Otto Schröter** und Frau.

